Neue Medien – sehnsüchtig erwartet?

Seit Jahren lese und sammle ich ihre überaus interessante Zeitschrift; auch Kadlubeks Kamera- und Objetivkatalog befinden sich in meinem Besitz, da ich als engagierter Sammler auf diese Infos angewiesen bin. Ich komme nunmehr auf ihre Einlassung zum Leserbrief des Herrn Harald Krafthöfer in Heft III/2000 zurück. Ich kann ihnen versichern, daß ein vitales und überaus großes Interesse an der Möglichkeit zur Archivierung ihrer Schriften auf CD seitens ihrer Leserschaft vorhanden ist. Den dringenden Rat lege ich ihnen daher nahe, die diesbezüglichen Bitten ihrer treuen Leserschft nicht zu ignorieren und leichtfertig in den Wind zu schlagen: dem Medium der Speicher-CD und ihren Nachfolgevarianten zur digitalen Speicherung gehören die Zukunft!

Den nächsten "Kadlubek", der ja inzwischen als Printmedium einen beträchtlichen Umfang erreicht hat und bei Erscheinung schon nicht mehr aktuell war (das ist das Schicksal aller Kataloge ohne Ergänzungslieferungen), tue ich mir nicht mehr an. Wenn **PHOTO** Dest hier demnächt keinen komfortablen Ersatz in digitalisierter Form zur Verfügung stellt, dann wird es in absehbarer Zeit ein Anbieter aus den USA oder Japan tun und die Daten und Bilder eventuell auch noch – für jeden Benutzer verfügbar – kostengünstig ins Internet stellen.

Verschlafen sie daher bitte nicht eine Entwicklung, und lügen sie sich nicht weiterhin in die eigene Taschen, von wegen für ein solches Medium bestehe nicht genug Interesse, um die Produktion zu rechtfertigen. Das Gegenteil ist der Fall: wir harren sehnsüchtig der Tage, wo Kataloge und Periodika aus dem Hause **PHOTO** Deal bequem am Bildschirm abrufbar sind.

Willi Wilhelm, via E-mail

schubquelle entdeckt: Das Internet-Auktionshaus ebay. Seither konnte ich meine Sammlung über dortige Auktionen um rund 30 interessante und prächtige Voigtländerstücke erweitern. Nach meinen Beobachtungen ist die anfängliche "Goldgräberstimmung" jedoch einer Preisernüchterung gewichen. Allen Schnäppchenjägern sei daher gesagt, für gute Ware muss man zwischenzeitlich auch dort gutes Geld hinlegen! Dennoch lohnt m. E. immer wieder mal ein Blick ins volle Angebot des Internetauktionshauses, wie die folgende Begebenheit verdeutlichen soll.

Anfang Februar 2002 stellte ein Anbieter unter der Rubrik "Antike Kameras" eine Voigtländer Bessa I bei ebay ins Internet zum Startpreis von einem Euro. Die Bessa I wurde laut Kadlubek (1) von 1951-55 in Braunschweig gebaut. Es handelt sich um eine Zweiformat Rollfilmkamera, die mit dem lichtstarken Skopar 3,5/105 oder wahlweise mit dem preiswerteren Vaskar 4,5/105 in einem Prontorverschluss ausgestattet war. Sie ist auch heute noch um die 80,- auf Fotobörsen zu haben. Da ich schon im Besitz einer solchen Kamera bin. hätte ich das Angebot beinahe ignoriert. Doch die Abbildung der angebotenen Kamera im Internet signalisierte meinem geschulten "Voigtländer-Blick", dass da etwas nicht stimmen konnte: es lag an der sonderbaren Objektivaddaption! Der Anbieter hatte seiner Bessa I Auktion neben dem Bild noch folgenden Text zur Artikelbeschreibung beigefügt: "Voigtländer Bessa I, ca. 50 Jahre alt, gut erhalten mit Objektiv CZJ Tessar"

Diesen Text musste ich mehrmals lesen. Zunächst vermutete ich einen trivialen Schreibfehler des Anbieters. Aber da war auch noch das Bild der Auktion, und das Aussehen wich erheblich von einer Original-Bessa I ab.

Sollte meinem Sachverstand durch intensive und jahrelange Beschäftigung mit den Produkten und Historie der Firma Voigtländer und den Profis der Photographica-Szene, den Herren Kadlubek und Afalter, am Ende ein Prototyp oder eine Produktionsvariante entgangen sein? Ich konnte es eigentlich nicht glauben. Zunächst setzte ich mal ein tüchtiges Pfund, um nach Auktionsablauf als Höchstbieter in den Besitz der Bessa I zu gelangen. Meine Recherchen in Afalters erstem Werk (2) erbrachte keinen Hinweis und auch in Afalters neuestem Voigtländerband (3) konnte ich keinen Hinweis auf eine Kooperation zwischen Voigtländer Braunschweig und Carl-Zeiss Jena

entnehmen. Meine diesbezügliche neugierige Nachfrage beim Anbieter der Auktion blieb wohl offenkundig wegen mangelnder Sachkenntnis dortigerseits unbeantwortet. Blieb mir nur, das Auktionsende abzuwarten und mein Gebot war reichlich dimensioniert, so dass ich als Gewinner der Auktion hervorging. Nachdem die Transaktion abgewickelt war, brachte mir die Post das ersehnte Paket mit der Bessa I. Sie war sicher verpackt und ich unterzog die Kamera sofort einer ersten Inspektion. Zusammengefaltet machte das betagte Stück einen soliden Eindruck: Belederung vollständig und wohlerhalten, Kameragehäuse ohne Beulen und nennenswerte Kratzer;



somit bis jetzt kein schlechter Fang! Jetzt betätigte ich die Entriegelung der Front-klappe und die Bessa I gab ihr Innenleben preis; Spreizenmechanismus intakt, schwarzer Lederbalgen in tadellosem Zustand und dann das Objektiv: und was für ein Objektiv!!!

Die Bessa I war tatsächlich mit einem Tessar von Zeiss mit der Objektiv-Nr. 782385 ausgestattet! Die Linsen klar und sauber, die Zeiten – auch die langen – laufen in einem Compur-Pronto-Verschluss exakt ab, Entfernungseinstellung lässt sich präzise justieren und die Blenden laufen butterweich.

Um das Rätsel der Bessa I mit dem Adlerauge nun zu lösen und um die geneigte Voigtländer-Sammlergemeinde zu beruhigen: diese Kamera ist ein absolutes Unikat! Ein Vorbesitzer muss über eine Fachwerkstatt diese Bessa I mit dem Tessar aufgerüstet haben; des ursprünglichen Verschlusses und Objektives entledigt, war sie fortan eine Voigtländer mit lichtstarkem 2,8 Tessar.

Dieses einzigartige Exemplar mit der interessanten Story erhält natürlich einen Ehrenplatz in meiner Vitrinel Alle Sammler von Photographica möchte ich anregen und ermuntern, ab und zu das Medium Internet zu nutzen. Es gibt sie dort noch, die Schätzchen, nach denen wir so gerne Ausschau halten!

Willi Wilhelm, Gartenstr. 32, 76879 Bornheim, Tel. 06348/1272

Die Bessa I mit Tessar aus dem Internet

Als engagierter Sammler von historischen Kamera- und Zubehörprodukten des Herstellers Voigtländer habe ich beginnend ab April 1999 eine neue und gute NachUnd zur Marktsituation hinsichtlich der digitalen Photographie schreibt uns Willi Wilhelm von www.fotoluchs.de mit folgender Überschrift:

Analog-Markt: Auf dem Weg vom Nutzer- zum Sammlermarkt

Auf dem Markt der analogen Kameras findet derzeit ein rapider Preisverfall statt. Die Gründe hierfür sind vielschichtig. Durch die rasante Entwicklung im hochwertigen Digitalbereich sinkt die Nachfrage im analogen Anwenderbereich bis hin zum professionellen Mittelformat. Es ist nunmehr eine Entwicklung eingetreten, die vorhersehbar war: Der fotografische Nutzen analoger Geräte geht stark zurück und führt zwangsläufig zu einem Preisverfall in dieser Sparte.

Der Neu-Konsument, ob Hobby-Fotograf oder professioneller Anwender, orientiert sich fast ausschließlich auf dem digitalen Fotobereich. Laut einer Statistik des deutschen Fotohandels stieg der Absatz von Digitalkameras bis 2003 auf ca. 5 Millionen, während der Absatz von Analogkameras von 1996 bis 2003 von 3,9 Millionen auf 1,9 Millionen zurückgegangen ist. Diese Tendenz hat sich in 2004 noch mal verschärft und lässt für die Absatzchancen analoger Geräte in der Zukunft wenig Hoffnung zu. Der Handel hat durch Inzahlungnahme-Praktiken von Altgeräten die Preise für analoge Gebrauchtkameras und Zubehör massiv in den Keller getrieben. Erschwerend kommt eine Kampfpreisgestaltung von Herstellern analoger SLR Kameras hinzu. So sind neue SLR Kameras namhafter Produzenten schon unter 200 € auf dem Markt. Analoge Sucherzoom-Kameras haben die 100 € Grenze unterschritten. Angesichts dieses Preisgefüges bei Neuware ist für Einsteiger SLR Kameras der frühen AF Generationen kein vernünftiger Preis mehr zu erzielen, zumal die heutigen SLR Kameras mit technisch besserer Ausstattung daherkommen. Für den Bereich der analogen Sucherzoom-Kameras sieht der Gebrauchtmarkt noch bedrohlicher aus: Diese Kameras sind kaum noch verkäuflich.

Weitere negative Entwicklungen auf dem analogen Gerätemarkt machen dieses Sortiment für Nutzer nicht attraktiv. Ich erinnere dabei gerade an die Problematik der Verfügbarkeit von Batterien für ältere analoge Geräte. Auch die Auswahl von Filmmaterial für den analogen Bereich ist ebenfalls rückläufig und die Verlautbarungen der vergangenen Monate über Filmhersteller wie AGFA und KODAK hinsichtlich deren Zukunft können beim Konsumenten leider nicht das Vertrauen wachsen lassen, in die Nutzung der analogen Technologie zu setzen. Der analoge Gebrauchtmarkt leidet überdies auch unter Service-Problemen. Instandsetzung alter Geräte sind aufgrund hoher Reparaturkosten oftmals unwirtschaftlich und die Zahl der Fachwerkstätten nimmt stetig ab.

Ein ähnlicher Preisverfall wie bei den analogen Kameras ist auch bei den dazugehörigen Optiken zu registrieren. Als Beispiel hierfür ein Blick zu den sog. Shift-Objektiven: Diese Optiken, in der früheren Anschaffung sündhaft teuer, leiden an Preisverfall und mäßiger Nachfrage. Auch hier hat die digitale Fotografie mit ihren ausgefeilten Bildbearbeitungsprogrammen (stürzende Linien werden heutzutage komfortabel am Bildschirm nachbearbeitet) dem analogen System den Rang abgelaufen. Allenfalls Optiken, die mit den neuen digitalen SLR Kameras kompatibel sind, können sich am Markt mit vernünftigen Preisen halten.

Die oben beschriebene Entwicklung vom Nutzer- zum reinen Sammlermarkt ist für den Sammler, der seine Sammlung durch Zukäufe komplettieren möchte, durch niedrige Preise auf dem analogen Sektor natürlich sehr von Vorteil, profitiert er doch jetzt von einem gnadenlos niedrigen Preisniveau. Für ehemalige Nutzer analoger Kameras oder Sammler die solche Stücke absetzen wollen, ist die negative Preisentwicklung natürlich wenig vorteilhaft, müssen sie doch momentan hierzulande erhebliche Preisabschläge hinnehmen.

Wer heute vernünftige Preise für seine gebrauchten Kameras und Zubehörteile realisieren will, muss neue Vertriebswege beschreiten. Wer wie ich den Online Markt im Internet seit 1999 als professioneller Anbieter aufmerksam verfolgt und kennt, kann zumindest bei Photographica-Artikeln namhafter Hersteller und hohem technischen Niveau stabile Preise registrieren. Funktionstüchtige, gut erhaltene analoge Kameras und Zubehör traditionsreicher Hersteller erreichen bei Internetauktionen noch akzeptable Ergebnisse (teilweise über Katalogpreise), allerdings

nur, wenn die Artikel weltweit angeboten werden. Das Medium Internet bietet die beste Chance, Photographica-Artikel einer weltweiten Sammlergemeinde zu präsentieren und gerade im ostasiatischen Raum und in den USA ist eine dankbare und zahlungskräftige Sammlergemeinde gewachsen, die über traditionelle Vertriebswege (via Inserate, Fotobörsen etc.) nicht zu erreichen ist. Eine Kaufzurückhaltung, wie sie hierzulande durch eine lahmende Binnennachfrage praktiziert wird, ist dort in den prosperierenden Zentren nicht zu verspüren.

Der Nutzer-Markt für analoge Geräte ist m.E. passé und bleibt künftig weitgehend dem Sammler-Markt überlassen. Wenn das Preisgefüge im Sammlermarkt mittelfristig stabil gehalten werden soll, setzt dies nach den eisernen Regeln des Marktes (Angebot und Nachfrage regeln den Preis) voraus, dass künftig mehr analoge Geräte von Sammlern nachgefragt werden. Es muss daher im Interesse aller Sammler sein, den Nachwuchs junger Sammlerkollegen zu fördern und Interesse für diese wunderschöne Beschäftigung mit all seinen technischen und kulturhistorischen Facetten zu wecken.